



Kortjans

von Gisela Stein



Familien inne Klemm



Mathias



Freund Thomas

Personen



Mutter



Vater

Requisiten

Tisch, Stühle, kleines Schränkchen, Zeitungen, Bücher

Mathias: Papa?

Vater: Wat is denn, Mathias?

Mathias: Kannst du mi verkloren, wat Elektrizität is?



Vater: *(legt die Zeitung weg, zögernd)*
Je, weitst du, von Elektrizität weit ik nich dull vål.

Mathias: Na gaut, dat is je ok blot so'n Fraach. *(nach einer kurzen Pause, während er überlegt)* Papa, Villicht weitst du dit?

Vater: Denn scheid los!

Mathias: Wieans funktioniert 'n Gasmotor?

Vater: (verlegen) Ach herrjemineh, dat is so'n Sak. Denn' Benziner künn ik di verklören, æwer'n Gaser... . Dat deet mi leed, dor mütt ik passen.

Mathias: Na, denn mütt ik mienen Dœz woll sülben anstrengen. Villicht steiht dat je ok noch in dit Bauk. (Er beugt sich wieder über sein Physikbuch. Nach einer Pause fragt er wieder.) Papa?

Vater: (wird nervös) Wat is denn nu noch?

Mathias: Weitst du denn, wat Radiotherapie is?

Vater: Nu hür æwer up, Mathias! Du müttst doch weiten, dat dat nu gor nich mien Fack is. Dormit heff ik noch nie nich tau daun hatt.

Mathias: (*grinst*) Ik löcker di woll bannig mit mien Fragen, wat Papa?

Vater: Nee, nee, nee, mien Jung. Dat is gaut, dat du so niegelich büst. Fraach man wierer, dormit du wat lihrst! (Mathias verlässt den Raum.)

Vater: Mannomann, mi is all ganz brägenkløeterig von sien Fragerie. Wohen sall dat noch kamen? Ik mücht blot weiten, wat wäst wier, wenn ik soväl Fragen hatt har, as ik so olt wier as hei!

Mutter: Na, villicht harst du denn up'n poor von sien Fragen antern künnt.



*Mathias betritt den Raum mit seinem Freund Thomas, der die Eltern begrüßt,
die den Raum verlassen können.*

Mathias: Gaut, dat du kamen büst, Thomas. Ik weit in Physik nich wierer.

Thomas: Dat köenen wi glieks besnacken. Oewer ierst mütt ik noch ‘n paar
Döntjes taun Höegen von 3 Jungs ut de föft Klass vertellen.
Ik heff sei in de Paus up’n Hoff beluschert.

Mathias: Denn vertell rasch.

Thomas: De drei prahlen vöreinanner mit ehr Unkels un Tanten.
De ein smitt sik in de Bost un secht: „Mien Unkel is man Preister.
Tau em seggen de Lüd in’t Dörp ‘Hochwürden’.“
Dor röppt de tweede: „Ach, dat is gor nicks. Mien Unkel is Kardinal.
Un tau em seggen sei ‘Exellenz’.“
Nu feixt de drütte: „Dat is je gor nicks, ji Angäwers!
Mien Unkel weicht hunnertsösstig Kilo.
Un tau em seggen sei ümmer: ‘Ach du leiwer Gott’.“



Mathias: Dat is wat taun Smüüstern. Dat mütt ik naastens mien Öllern vertellen.
Nu gahn wi büffeln. (Beide verlassen den Raum.)

*Vater, Mutter, Sohn Mathias. Der Sohn muss einen Aufsatz schreiben.
Die Eltern beschäftigen sich mit Lesen und Handarbeit o.ä.*

- Vater: Na, Mathias, bi di will dat hüt woll wedder nich so richtig flutschen. Du sitzt all 'ne ganze Tiet un simmelierst. In ein Jahr hest du dat schafft. Denn hest du - so hoff ik - dat Abi in de Tasch , un de Büffellie is vörbi.
- Mutter: *(sieht ihm über die Schulter)* Womit verbeichst du di denn hüt dienen Grips?
- Mathias: Ik mütt'n Upsatz schreiben, woans Kriege entstahn.
- Vater: Dat is æwer'n swores Thema. Dormit bringen sei juuch bannig in de Bredulch.
- Mutter: Wieans sall man denn dat verkloren? Dor mütt ik je sülben klamüstern.
- Mathias: *(freut sich über das Mitgefühl)* Koent ji mi dorbi helpen?
- Vater. Na, wat denn! Dat kriegen wi all in de Reich. Nähmen wi eis an, wi kriegen Striet mit ... de Schweiz.
- Mutter: Wat is denn dat för'n narrschen Tünkram! Woso sallen wi Striet mit de Schweiz kriegen? Dat is je ganz wat Nieges.



Vater: *(gereizt)* Dat is doch woll schietegal.

Mutter: Wat, dat is di schietegal? Na sowat!

Vater: *(wütend)* Büst du ganz meschugge? Dat mit de Schweiz is doch blot'n Bispill.

Mutter: *(aufgebracht)* Du Doesbaddel! Wieans kann ein Minsch so döesig sin! Hest du œwerhaupt keinen Grips mihr? Süss hest du doch ümmer in'n lütten Finger mihr as wi in't ganze Lief.

Vater: Büst du hüt nich gorbackt? Wat büst du blot kattig! Di sitt de Gall bannig dicht an't Mul. Ik wull doch blot mienen Soehn verkloren...

Mutter: *(ungehalten)* Heff ik dat richtig hüürt? Dienen Soehn? Ik heff woll gor nicks dormit tau daun, dat hei hier sitt? Denn hest du em woll up de Strat upsammelt orrer wat?

Mathias: *(hat inzwischen seine Schulsachen zusammengepackt)* Lüd, nu hüürt blot up! Mi is allens klor. Ik weit nu tau mien Thema vël tau schrieben.
(Er verlässt die Bühne.)

Worterklärungen

Plattdeutsch	Hochdeutsch	Plattdeutsch	Hochdeutsch
antern	antworten	brägenkløeterig	benommen, schwindlig
beluschern	belauschen	Döntjes	kleine Geschichten
Doesbaddel	Dummkopf	kalmüüstern	grübeln, tüfteln
kattig	kratzbürstig, gereizt	meschugge	verrückt, nicht normal
smüüstern	schmunzeln	sik hœgen	sich freuen
Tünkram	Unsinn	niegelich	neugierig
verbeigen	verbiegen		